Hs. 1216 v. II.

XX — XXJ
113
15 VJ 15
12
Zum Andenken

Hs. 1216 2° II

1+83 foliierte Bll.

GR. HESS. HOF-
BIBLIOTHEK

1.

Symb.
Οὐκ ἔσθ' ὅστις χωρὶς ἀνθρώπου δεῦ (Curiss)

Alles Uebel wünsch ich dir
Fern vom Leibe — glaube mir.
Alles Unglück treffe dich
Niemals — nie vergiß auch mich.

Gotha, d. 13ten März 1819.

Gieng Osb: 1819 nach Göttingen.

Denke, auch wenn du von ihm getrennt bist, noch zuweilen an deinen Freund und Mitleser der Nibelungen

W. T. Kraut stud. jur. aus Lüneburg

2.

Der Scepter und der Bettlerstab
Sind eins! – Verwesung giebt das Grab
Dem Fürsten und dem Sklaven!

Jena im Septbr 1819.
Symb. Veritas et Justitia!

F
IX – XXI.
E. 113
18 VI/12 15. V.

Auch entfernt mögest
Du mir zuweilen Dein
Andenken und immer
Deine Freundschaft ge-
währen. Dein treuer
Freund u. academ. Bruder
August Theodor Keller
St. jur. Siles.

3.

Liebe, der Schatten am Morgen,
Mit jedem Augenblick wird er kleiner,
Freundschaft aber der Schatten am Abend,
Er wächst bis die Sonne des Lebens sinkt.

(Gieg Mick 1819.
ins Philisterium)

E. F. V.

Jena
am 4 September
1819.

Lebe wohl, und erinnere Dich bisweilen
Deines aufrichtigen Freundes Heinrich
A. Göbel Stud. pir. aus Gräfenthal
in Herzogth. Kattung

Flüch denen die uns hassen.

4.

Nichts von Verträgen! nichts von Uebergabe!
Der Vetter [illegible] naht etc.

Schiller

Fgr.

Symb: schwarz roth gold sey unser Wahlspruch bis an unser Ende.

Lieber Hoß erinnere dich recht oft an einen Freund der dich zu schätzen weiß und sich nennt Gf Mier A. jur. Allstädt.

Hoß.

geschrieben den 24½ Julius 1820 in Schmiedehausen den einstweiligen Aufenthaltsorte in seiner Verbannung.

5.

Contra eos, quibus reverentia debetur, beneficium restitutionis in integrum locum non habet. — Quid vero datum est in subsidium? — (actio in factum, L. 11. §. 1. D. de dolo malo)

Jena im Aug.
1820.

Lebe wohl u. erinnere dich zuweilen deines Fr. u. Br.

G. Stracker St. jur.
i. Darmstadt.

Fr. Fr. Fr.
Jenae 1818 – 20.

// Giung Mich. 20 nach Heidelberg //

6.

Freiheit, in uns erwacht
Ist deine Geistermacht
Heil dieser Stund?!

Glühend nach Wissenschaft
Blühend in Ritterkraft
Sey Deutschlands Burschenschaft
Ein Bruderband!

(Gieng Mich. 20 nach Göttingen.)

1X — XX1

113

E18 12 / VI. — 15°. F.

V. Jena im August 1820.

Zur Erinnerung an Deinen treuen Freund u. Brüder. C. F. Storch stud. jur. aus Fesenach.

7.

Dem Menschen scheint das Vergangene u. Zukünftige immer das Beste, aber das Gegenwärtige immer das Schlimmste. –

Schakespeare

Jena im August 1820

FGr.

18 $\frac{4}{VI}$ 20.

Erinnern dich hierbey Deines Freundes u. academisch Bruders

Fried. Riemann d. R. L.

b. Coburg

8.

Ein Bursche der unsträflich lebte, der frömmste Bursche seiner Zeit,
Sah' einst in einer Offenbarung zwey Stücke d. Glückseeligkeit:
Das eine war ein Sack voll Geld, das andere eine junge Schöne. —
Er stutzte — eine Stimme rief: Nun hin die Kron' d. Musensöhne,
Erwähl' dir eins von diesen beyden, doch welchen du gewogen bist! —
Er sprach: ach Herr gieb alle beyde, du weißt ja wie d. Bursche ist! —

Mem. das Concert in Kassa, u.
der Ball daselbst; die Tanne
u. das Geleitshaus, etc.

Jena im
August 1820.

Erinnere dich lieber Heß auch
noch zukünftig an deinen
Freund u. academ. Bruder
Heinrich Behne, med. stud.
aus Nordhausen

Germania sey's Panier!

Jenaer Mitt. 20s
nach Dresden.

9.

Bewahre die Kraft des Geistes,
die Zeit der That erscheint gewiß.

Gv.

Lebe wohl, lieber Heß, und denke auch
zu weilen an Deinen aufrichtigen Freund und
wahren Bruder

W. Seidler aus Kaltennordheim
im Eisenach.

Jena
im
August 1820.

(Gering Michizo
ins Philosophicum)

10.

Die Treue ist fast ein Fremdling in dem Leben
Die tiefste Sehnsucht bleibt oft ungestillt
Die irdische Liebe ist ein flüchtig Bild
Das Ewig Eine kann mir Gott nur geben!

Lebe wohl!
Möge in der Erinnerung
ich dir oft gegenwärtig
seyn!
Joh. Heinr. Paulfeld: d. GGH.
t. d.
Weimar.

E F
N.

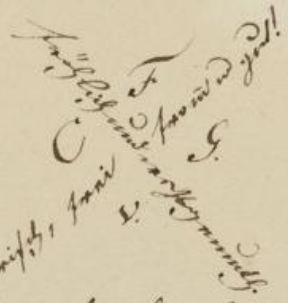
Jena im August
1820.

Gruß
Wo die Steine wohnen
Sind die Schönsten Jenen.

Jung Mich. 1870
ins Philisterium

Das Leben ist ein Marsch ins Feld, mit dem linken Fuß schreiten wir aus, und linkisch ist unser Thun als Kind, doch bald folgt der rechte; oft geht es links und rechts seitwärts, um Hindernissen und Gefahren auszuweichen, bis uns das: Halt! erschallt. der Körper macht: auf der Stelle ruht! doch die Seele ruft ein neues mächtiges Commando zum neuen Aufbruch. Wohl uns dann, wenn wir das Feldgeschrei und die Parole kennen, welche in jenem Lager gilt! —

Jena
am 18ten August
1820.



Erinnere dich unter der Zahl deiner Freunde auch an deinen academischen Bruder
Carl Otto v. Gera.

Kurz war der Dienst, doch einzig der Plaisir!

Ginas Mich 20.
ins Philisterium

Worinn besteht der wahre Werth des Mannes, wenn nicht in der Brauchbarkeit zu möglichst Vielem, in der Genügsamkeit mit möglichst Wenigem, in der Entschlossenheit zu allem Vernunftgemäßem.

J. v. Müller.

Plus ultra.

Lebe wohl lieber Heß und gedenke bisweilen mit Liebe Deines Freundes u. Bruders

Fr. Buzer. st. jur.
aus Meiningen.

Jena
den 25. Aug.
1820.

Gieng Mich. 20.
in Philisterium

13.

Männliche Tugend sey dein Ruder
Dein Anker die Hoffnung
Sicher geleiten sie dich
Durch die Gefahren ans Land

Fr.

Erinnere Dich hierbei
deines Fr. u. Br.
H Brehmer sr. pr.
a. Lübeck

Jena
a. 29 Aug. 1820.
(Gering Mich. 20.
nach Göttingen)

Denke recht oft an:

18 12/VI 15.

18 26/XI 19.

u

18 11/VI 20.

Im Glück nicht stolz seyn, und im Sturm nicht zagen,
Das Unvermeidliche mit Würde tragen,
Das Rechte thun, am Schönen sich erfreun,
Das Leben lieben, und den Tod nicht scheun,
Und fest am Gott u. bessre Zukunft glauben,
Heißt leben heißt den Tod sein Bittres rauben.

Jena d. letzt. August
1820.

Zum freundschaftl. Andenken
v. deinem Freund u. Bundesbruder
J. A. Sondheimer Stud. Theol.
v. Meining.

// Gering Mich. 20
ins Philisterium //

15.

Es lebe ein Freund, der ehrlich ist,
Es lebe, was uns gerne küßt;
Es lebe Liebe, Wein und Scherz,
Es lebe ein unverfälschtes Herz!

(E. F. V)

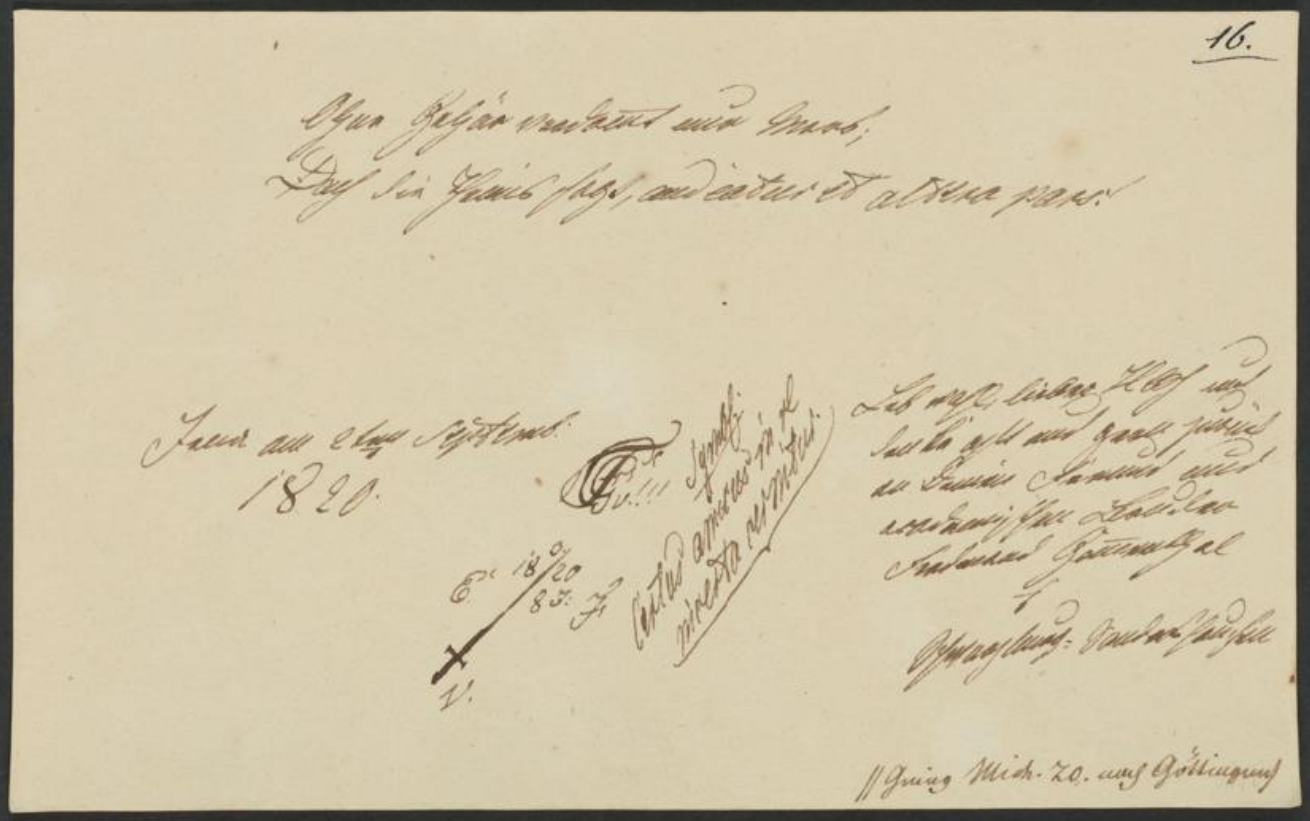
Vibat! G.

Jene d. letzt. Aug.
1820.

Zur Erinnerung an
Deinen Freund und academisch
Bruder Heinrich Wehner Pfd. jr.
aus dem Meiningischen.
Zweiter Leibfuße.

(Gieng Mich. 20.
nach Heidelberg)

16.



17.

Das Wort, das unsern Bund geschützt,
Das Heil, das uns kein Teufel raubt
Und kein Tyrannentrug uns kürzt —
Das sey gehalten und geglaubt.

Es lebe unsre Germania!

E. VII/46. VI/4 E.
G.

Unser fideles Bayzemen sey in Ruf
d. Romane.

Jena
den 6ten Sept:
1820.

Lebwohl u. behalte
in Erinnerung Deinen
Freund u. ord: Bruder
Weyfert Sd: Oer:
aus Bautzen. O. L.

|| Gning Mich. 20 nach Häusen ||

18.

Recht thun u edel seyn u gut
Ist mehr als Geld u Ehr;
Da hat man immer guten Muth
Und Freude um sich her;
Und man ist stolz, u mit sich eins,
Hasst kein Geschöpf u fürchtet keins.

Lebe recht wohl, lieber Hess, u behalte mich lieb, wie dich dein Freund u Bruder

F. Abt v. Burg-Schwalbach
bey Diez, Herzogth. Nassau

E

18 — 4/VI — 20

Jena am 8 t. Sept.
1821.

Studentenschuld u. Luthers Lehr,
Vergehen nun u. nimmermehr;
Selbst wenn der jüngste Tag anbricht,
Bezahlet doch der Bursche nicht,
Warum? — Er wird zu arg geprellt.

Jena im Sptbr.
1820.
Vor meinem Abgange ins
Philisterium.

E. F.
IX. 40.
VI
18 20.
4.
Schwarz!
Roth! Gold!
G.

Memorabl:
D. 4 Juny. 1820.
Unsere Fidelitäten im
Engel u. auf der Tanne.

Dieß schrieb zur freundschaftl.
Erinnerung Dein Freund u. academ.
Bruder E. Weiss. aus Rudolstadt.
D. 99. befl.

Wo du auch wandelst im Raum, es knüpft dein Zenith
und Nadir
an den Himmel dich an, dich an die Achse der Welt.
Wie du auch handelst in dir, es berühre den Himmel der
Wille,
durch die Achse der Welt gehe die Richtung der That.
(Schiller)

Wahlspruch:
das Wort, das unsern Bund geschürzet,
das Heil, das uns kein Teufel raubt,
das Zwingherrnlist uns nimmer kürzet,
das sei gehalten und geglaubt!

Jena im September
1820.

Zur Erinnerung
an
deinen Freund u. Bruder
W. J. Merzer stud. theol.
aus Bremen

//Gering Mich. 20. nach Göttingen//

21.

Wandle auf Kartoffeln und verfriß Dich nicht,
Wandle auf Rosen und Vergißmeinnicht!!!

Fr.!

Zum Andenken an Deinen
Freund und Bruder
Carl Schumacher
aus Waldeck.

Jena im September
1820.

Memor. Billard: Kunz, das ist Hof-Schreiner
Fuchsmayer - geschrieben eine Parthie Rai-
kunz ist tod, gebunfesalt, gepisselt!

//Gung Mich 20. nach Göttingen.//

L. Hess del. & sc.

Im Wäldchen bey Zwäzen.

22.

Ein Wiedersehen blühet
Uns einst im Vaterland
Wo sanft uns noch umziehet
Des schwarz-roth-goldnen Band.

E. Gr. F.

J.

Memorb.

Forst-Wilhelm.

Jena.
d. 25. Septbr.
1820.
(am Tage meiner Abreise
ins Philisterium)

Ewig den Deinen für Ehre-
Freyheit, Vaterland.
Chrn. Klopfleischer. St. The
b. Trebra in Thüringen.

Im Rauthale.

L. Hess del. & sc.

23.

Hat man Jungfern, Mehl und Trauben
O, so hat es keine Noth
Macht man Weiber, Wein und Brot!

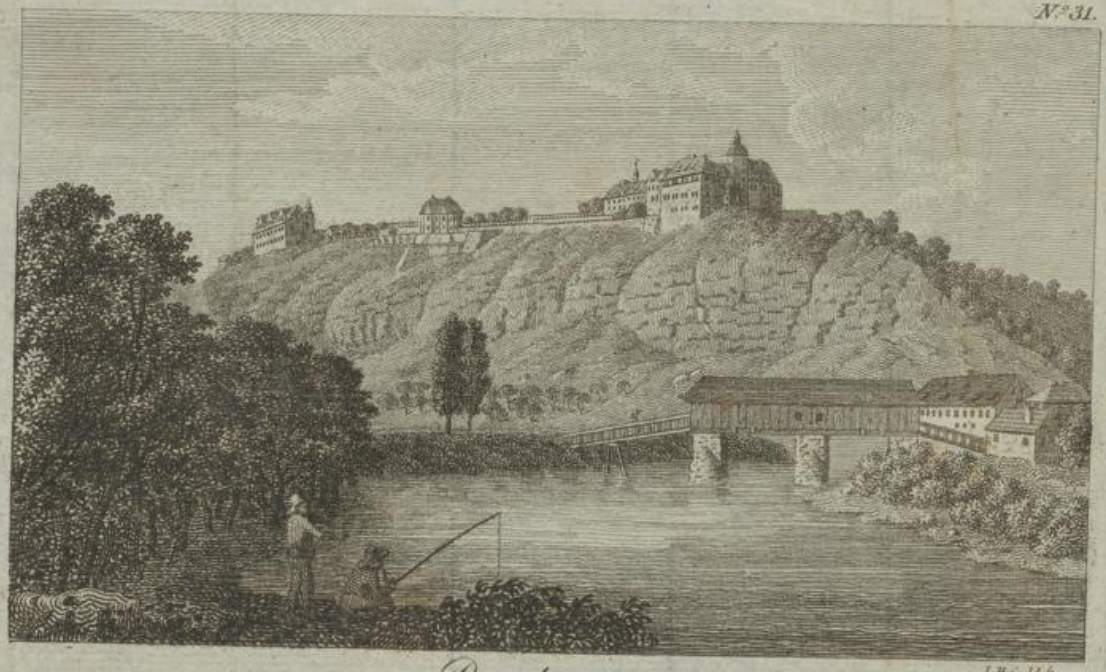
Jena
im März
1821.

Lebe wohl und sey glücklich!
Dieß wünscht dein Freund
und Hausknochen
K. W. Lorentz St. Th.
aus Uhlstädt im Altenburg.

Ει δοι γενοιτο παρδενος καλη τε καυτερεινα

|| Gieng Ostern 1821.
ins Philisterium ||

N.º 31.



Dornburg.

I. Hoir del. & sc.

|| Ginz Ostern 1821 aus Philisterium ||

24.

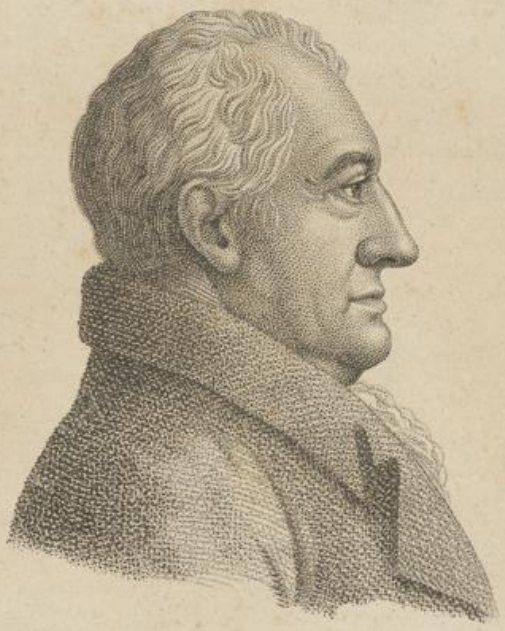
Wir wollen halten und dauern,
Fest uns halten, und fest der schönen Güter Besitzthum.
Denn der mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist,
der vermehrt das Uebel, und breitet es weiter und weiter;
Aber wer fest auf dem Sinne beharret, der bildet die Welt sich.
Nicht dem deutschen geziemt es, die fürchterliche Bewegung
fortzuleiten und auch zu wanken hinhin und dorthin.
Dies ist unser! so laßt uns sagen und so es behaupten.

Zur Erinnerung an deinen
Freund und Bruder
Christian Aug. Valentiner
th. stud. aus Flensburg.

Jena den 28 März
1821.

IX — XXI
113
E. V.
18 12/VI 15.
F.

30



GOETHE.

Wo Liebe, Freundschaft, Weisheit und Natur
In frommer Eintracht wohnen, ist der Himmel!

Lebwohl, beben Joß,
u. denke recht oft u. gern
an deinen Freund u. akad.
Bruder
Alexander Weidner
Kad. comerat.
f. d. Weimarische.

Säal = Athen
im April
1821.

Vermuthung Heimeden, ist das unvermeidliche Loos der Verbleibenden.
Nicolb
S. M. D.

Ging Ostern 1821
ins Philisterium

Gieng Ostern 26. 1821.
nach Göttingen.

Wohl dem, der des Lebens Augenblicke
Stets der Tugend u. den Brüdern weiht,
Der mit weiser Duldung Mißgeschicke
Trägt – u. mäßig sich des Glückes freut! –

Jena
– Apr.
1821

Sünde
Es darf der Mann von Herzens grund ausvallen,
Mit Muth sich schließen an die muthigen Brüder,
Der festen Sinn vom Ziele nimmer wandern.

Ehre!

Freiheit! Vaterland!

Lebensfreude, liebe Hess, u. erinnere
dich f. in d. Entfernung recht oft an
deinen Freund u. Mod. Bruder:
G. P. F. de Marne: Stud. med.
F. Neu-Strelitz
in
Mecklenburg-Strelitz

27.

Jeder wackre Bursche lebe,
Der es treu und redlich meynt!
Jedem braven Deutschen gebe
Gott den wärmsten Herzensfreund,
Und ein Weib in seine Hütte,
Das ihm schafft ein Himmelreich,
Und ihm Kinder geb' an Sitte
Unsern guten Vätern gleich!

Ehre. Freyheit. Vaterland.

Cospeda. der Forst. die Wilmse.
Ehre. Einigkeit. Gerechtigkeit.

Jena im April 1821.
vor meinem Abgange nach
Göttingen.

Lebe wohl und denke oft u. gern
an Deinen Freund u. Bundesbruder
J. M. Möller, stud. Theol. aus dem
Rudolstädtischen.

Wer nie in eiteln Wollustschooß
die Fülle der Gesundheit goß,
dem steht ein stolzes Wort wohl an,
Ihm ziemt das Wort: Ich bin ein Mann!

Bürger.

Dein teutscher Bruder
Adolf Sprewitz
von Rostock

Jena
im August
1821.

Öffentliche Gerichtspflege u. das Geschwornengericht sind in peinlichen Fällen die sichersten Bürgschaft für die Verwaltung des Rechts. Darum ist ihre Einführung in Teutschland zu erwünschen und zu erstreben. Patrimonialgerichtsbarkeit aber u. privilegirter Gerichtsstand scheinen mit guter Rechtspflege nicht wohl vereinbarlich. Darum ist ihre Abschaffung in Teutschland zu erwünschen u. zu erstreben.

Schriebt zum Freundschaftlichen Andenken dem Freund: Augus Brauns

d. G. G. Lichte.

Tenn
im August
1841.

Wenn ein Mensch über einen andern Menschen den Tod verfügt, so ist dieß bei Erwägung unserer Bestimmung in Zeit u. Ewigkeit gewiß eine Gräßlichkeit, mit der sich ein guter Mensch schwer versöhnen wird. —
Kann man sich wohl dabei beruhigen, wenn man bloß das Werkzeug dessen ist, der jenen Tod befohlen hat?

Jena
im August 1821.

Sey stark, und befehle immer das, was du vor Deinem Gott verantworten kannst.

Dein
Gust. Glaser aus dem Coburgischen

Religion und Vaterlandsliebe sind die Ideale des großen Menschenlebens. Die Gottbegeisterten, welche Vaterlandsliebe und Feuer der Religion zu entzünden vermögen, können allein für diese Siege kämpfen. Im begeisterten Leben ganzer Völker für Religion und Vaterlandsehre müssen die Opferflammen auf den Altären des Gottes der Gerechtigkeit brennen. —

Fries, im Julius und Exagoras.

Schreib's zu Jena, im August
1821.

Ehre Freiheit Vaterland
IX – XXI
113
18 VI 15.
12

Auch in der Entfernung, mein lieber Heß, denke oft und gerne an Deinen Freund und Bruder

Karl Klug d. G. G. B.
aus Lübeck.

Symb.
Aut vita aut mors decora

Ein freier frommer Felsensinn,
Ein ächtes deutsches Blut,
Ein deutsches ehrenwerthes Schwerdt,
Ein Herz, das keinen Tand begehrt,
Ist deutscher Burschen Gut!

E. F. V.

Jena im August 1821.

Lebe wohl und erinnere
Dich oft und gern an
Deinen Freund u. academ. Bruder
Wilhelm Grobe Stud. jur.
aus dem Eisenachischen.

Selig, selig, himmelselig
Ist das hocherhabene Amt,
Auszuspenden gleich der Sonne
Durch den großen Raum der Welten
Ins Unendliche des Geistes
Lebensnahrung, Licht und Kraft.

Bürge

Jena im August
1821.

Dein Freund u. akademischer
Bruder Joh. Baptista Schmitt
stud. Med. v. Fulda.

Bis jetzt war der Rhein wie er durch Felsen mit Riesenkraft in ungeheurem Sturz herabfällt, dann mächtig seine breiten Wogen durch fruchtreiche Niederungen wälzt, um sich endlich in das flache Land zu verlieren, das nur zu treue Bild unsers Vaterlandes, unsrer Geschichte, u. unsers Charakters.

Jena im August 1821

E
IX — XXI
F. 113 V.
18 VI 15
12

Den Blick aufs Ganze gerichtet, laß uns die Selbstsucht bekämpfen.

Zur Erinnerung schreibt dein aufrichtiger Freund
Rudolph Steinmetz d. Gg.
aus dem Waldeckischen

Jeder wackre Bursche lebe,
Der es treu und redlich meint:
Jedem braven Teutschen gebe
Gott den wahren Herzensfreund
Und ein Weib in seine Hütte
Das ihm schafft ein Himmelsreich
Und ihm Kinder geb', an Sitte
Unsern wackern Vätern gleich!

Anno im Heumonat
1821.

Zur Erinnerung an
Deinen Freund u. acad.
Bruder F. Krohn aus
Detmold in Westphalen

Im menschlichen Leben hängt alles von Augenblicken ab. Jahrelang durchdachte Plane läßt eine Minute reifen und scheitern. Werke, woran selbst ein halbes Menschenalter verschwendet wurden, führt ein einziges unglückliches Zusammentreffen der Umstände der Zerstörung entgegen und der Traum des Lebens stirbt in der Hoffnung schönster Blüthe!

Jena im August 1821.

E. F. G.

Der Forst, die Wälme, die Tanne, die Rose, der Fürstenkeller.

E. F. V.

Lebe wohl und glücklich, lieber Heß, erinnere dich recht oft und gerne im Vaterlande deines dereinstigen Nachbars, und treu dich lieben Freundes Heinrich Karl Röse Stud. jur. 5-den Eisenachischen

Hochachtung allein knüpft schöne Seelen an einander
Liebe leiht diesem Bande nur die Farbe.
Verbleichen kann die Farbe ohne daß das Band
zerreißt, aber wehe, wehe, wenn es zerrissen ist.

Uns knüpft der Sprache heilig Band,
Uns knüpft ein Gott, ein Vaterland,
ein treues teutsches Blut!

E. 18 — 9. / 12. XII. / 13. / VI / 12. — 15. V.

Zur Erinnerung schrieb dies

Dein
treuer Freund u. acad. Bruder
Friedrich Chr. Steinmetz
Stadtgr. jur. utr. Gemahl.
v. dem Eisenachischen.

Jena im Aug. 1821.

Eins 18 — 9. / VI / 4. — 20. Ehre
Fürstenbrunnen.

Was Liebe nicht bindet, ist schlecht gebunden,
Was Treue nicht schirmt, das schirmt kein Eid!

Reimmelt

Natur führt unsern Geist zur Tugend,
Und Tugend führt ihn zur Natur.

Jena
im August 1821. E. F. V.

Dieses schrieb zur Erinnerung
dein Freund u. akademisch. Bruder
Wilhelm Gerlach stud. Med.
aus Eisenach

Das Wort, das unsern Bund geschürzet,
Das Heil, das uns kein Teufel raubt,
Und kein Tyrannentrug uns kürzet,
Das sei gehalten u. geglaubt!

Jena d. 1 7br 21. E. F. V.

Mem.
Kneipereien in Gotha.
Bäziner=Klubb.

Zur Erinnerung an
Deinen Frd u. Bruder
C. H. Müller stud. jur.
b. Mecklenburg.

40.

Des Lebens unbeschalten Freuden
Sind Freundschaft, Liebe, froher Sinn;
Und unter diesen Seligkeiten,
Fließ jeder Deiner Tage hin.

Jena d. 21t. Aug.
1825.

Ehre, Freiheit, Wahrheit

Lieber Heß! Erinnere Dich recht
oft an Deinen wahren Freund
u. Bruder Carl Greiner A.D.
aus
Lichtenhain
Leipzig.

Lieber Freunde Aufgefallen! Wenn sie auch Alle die Freunde Gratien gut!

Löbstedt.

Teutsch zu denken, teutsch zu handeln,
Stets den grauen Weg zu wandeln,
Ist des Teutschen Bindespflicht.
Diese, Brüder, laß uns üben,
Nur das Teutsche laß uns lieben,
Es ist gut, das fremde nicht! —

Jena den 22 Aug. 1821.

Lebe wohl, lieber Hess. und bleibe
stets dem getreu, erstör du
schwurst. — Dein freund und teutschen
Bruder Gross. Völker aus
Eisenach in Thüringen, der R. G. Bdl.
zu Jena.

42.

Gedenke auch in der Ferne deines
Freundes und Bruders

Jena 26 Aug. 1831. Carl Vogt. vulgo Feregerippe.

Memorab.

Forst, Wölmsee 1820. Tanne, Fürstenkeller, Engel.

E IX: XXI / 113. F. 18 Juni in Dornburg. 1831:

V.

Es legt ein edler Sinn
Das Hohe in das Leben
Und sucht es nicht darinn
Schiller.

Jena am 28ten Aug. 1821.

F. F. V.

Laß uns nie das Höhere vergessen, welches uns bei dem Zweige der Wissenschaften leiten muß, den wir gewählt haben, damit derselbe den alten Vorwurf nicht zu verdienen scheine. – Lebe wohl und denke gern Deines Freundes und Bruders Traber
st. jur. aus Weimar.

Wer frisch umherspäht, mit gesunden Sinnen,
Auf Gott vertraut und die gelenke Kraft,
Der reißt sich leicht aus jeder Fahr und Noth.

Ehre, Freiheit, Vaterland.

Zur Erinnerung an Deinen
Freund und Bruder J. G. Specht (stud. jur.
b. Holstein.
Jena, den 28t August 1821.

45.

Hast Du einst fideliter Dein Weibchen an der Hand,
So denke mein, in dem Philisterland.

Schwarzbrod u. Freyheit.

Schwarz-Roth-Gold!
lebe.

Jena am 28 Aug.
1821.

Nim̄ dieß als ein Zeichen
meiner Freundschaft u.
denke oft an Deinen alten
Fenenschen Freund u. Bruder
G. Trinks; Pr. pr. E. Meiningen

Mit sich vergnügt, in ungestörten Freuden,
Der Tugend treu, im Schooß der stillen Ruh,
Durchlebt der Bursch des Lebens goldne Zeiten,
Schaut vom Parnaß der Erde Thorheit zu.
O Schade! daß für diese schönen Stunden
Drey Frühlinge nur; selten länger blühn!
Wie schnell, wie schnell sind diese nicht verschwunden!
Dann schweigt die Nachtigall — der holde Lenz ist dahin.

Jena den 30 Aug. 1821.

Ehre, Freyheit, Vaterland

Lebe recht wohl, theurer Freund,
u. erinnere Dich auch manchmal in der
Ferne Deines wahren Freundes u. acad.
Bruders A. Hartmann. d. Rte. Beschl.
c. Arnstadt.

Wenn Dich die Nebel des Trübsals umgrauen,
Heb' zu den Sternen den sinkenden Muth;
Hege nur männliches hohes Vertrauen,
Guten ergeht es am Ende doch gut.

Ehre, Freiheit, Vaterland.

Leb wohl, lieber Herr!
Dir sey eine schöne Zukunft beschieden, eine Zukunft, wie sie Dein Herz verdient! Dabei vergiß nicht
Deinen aufrichtigen Fr. u. Ehr.
Karl Stichling b. Weimar.

Jena den 31sten August
1821.

48.

Im Glück nicht jubeln, und im Sturm nicht zagen,
Das unvermeidliche mit Würde tragen,
Das Rechte thun, am Schönen sich erfreun,
Das Leben lieben und den Tod nicht scheun,
Und fest an Gott und bessrer Zukunft glauben:
Heißt leben, heißt dem Tod sein Bittres rauben.

Dem Schwarz roth goldnen Bande etc!!

Jena d. 31 August 1821.

Feiere dich hierbey deines Freundes
u. akad. Bruders. H. König st. jur.
b Eutin in Holstein.

49.

An das schwarz roth goldene Band;
Denke auch in fernem Land
Und erinnere Dich dabey

E. Fr.

Jena d. 1ten Sept.
1821.

Eines seiner treuen Anhänger,
Deines Freundes u. academ.
Bruders, Ferd. Syrbius, med. St.
b. Frankenhausen in Thuringen
am Harz.

50.

Das Wort das unseren Bund geschürzet,
das Heil, das uns kein Teufel raubt
Das Zwingherrentrug und immer kürzet
das sey gehalten und geglaubt.

Jena den 1ten Sept.
1821.

Dank zu reichen an seinen Freund
u. Bruder
Carl Dietz den Stool.
Schulz.

F. F. W.

Achte die Ehre hoch, sie ist die Zierde des Deutschen
Lieber umarme das schwarze Geschick, ehe du sie verliehrst
Achte die Freiheit hoch, zeig immer dich werth derselben
Färbe mit Blut den roth, der sie zu stürzen es wagt.
Achte das Vaterland hoch, es ist ja ein köstliches Kleinod
Höher acht es als Gold, als Würde Hoheit und Leben

Jena den 13 Sept.
1821.

Sey dein Leben
Deutsch sey deine Streben
Deutsch und frei deine Handeln
Deutsch und frisch deine Wandeln

Lyrb:

Sey leb denn wohl, lieber Geß
und Oliben wir entfernt von
einander, sodenke recht oft an dei-
nen Freund und acad. Bruder
Ernst Turin stud Theol. aus
Buttstädt im Großherzog
thum Weimar.

Nie mußt Du zum Jetzt die Zukunft schaffen;
Sorgen sind der Schwermuth giftge Waffen,
Die des Frohsinns holden Festen drohn.
Sprich! was frommt es zitternd zu verzagen!?
Zürnt einst das Schicksal, Du mußt es tragen,
Fürchtest Du, so trägst Du jetzt es schon.

Jena d. 2ten 7bris. 1821.

Ehre Freiheit Vaterland

Zur steten Erinnerung
von Deinem Freunde und
Bruder
Friedrich Lindstud theol
meiningen

Sey glücklich Freund, groß ohne Sorgen!
Und Deines Lebens letzte Zeit,
Sey heiter! gleich dem Frühlingsmorgen,
Der segnend die Natur erfreut.

Jena den 3. September
1821.

Diese wenige Zeilen enthalten
den Wunsch Deines Freundes
Theodor. Trautvetter.
stud. jur.

Gutes aus Gutem das kann jedweder Verständige bilden;
Aber der Genius ruft Gutes aus Schlechtem hervor.
v. Schiller.

Jena den 3ten Sept. 1821.

Wenn nach langen Jahren Dir, mein Hess! dieser Spruch in die Augen fällt, der wenn Recht u. Gefühl gegen einander ankämpfen und wohl oft im Leben zum Trostwort dienen wird, dann erinnere dich deines Freundes, der Dir mit Achtung auch sein Herz zugleich anbietet, deines Aug. Schmiths Buttstädt d. A. Befl.

Was Pomponius in St. Cod. de fideic. libertatib. vom Julian erzählt, das mögen wir zum Glück der Bürger, u. zum Wohl des Vaterlandes stets auch uns gesagt seyn lassen.

Freundschaft ist das größte Glück
Dieses Erdenlebens,
Zög die Gottheit sie zurück
Lebten wir vergebens.

18 FG v. 20
VI
4.

Ehre, Freiheit, Vaterland.

Jena den 3ten Septbr
1821.

Leb wohl, lieber Heß, und be-
halte lieb Deinen Freund u. acadl:
Bruder, Ludwig v. Egloffstein
stud. jur.

Dreyfach ist der Schritt der Zeit.
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit.

Jena d. 3t. Sept.
1821.

Zur Erinnerung v. Deinen Freund
u. akademischen Bruder
Christian Schmidt
stud. md: aus Eisenach.

Freund! genieße jede Lust des Lebens,
Jedes Guten freue herzlich Dich!
Sehne Dich nach keinem Glück vergebens,
Bleib mein Freund u. liebe ewig mich!

Jena, d. 4. Septbr.
1821.

Zur Erinnerung an Deinen
Freund u. wodem Bruder
Alex. Bretschneider
Hr. Mech. b. Löbenstein
in Rußl.

Freiheit ist die schönste Blume
In dem alten Rittenthume,
Wer sie treu in sich bewahrt,
Ist von ächter teutscher Art.

Jena den 5ten Septb. 1821.

Lebe wohl, lieber Gesd, und
denke auch getreut oft
an deinen Freund und Bruder
Aug. Kreuzel b. Eisenach.
stud. jur.

meines Werthes, indem du noch Jahren, wenn du
sie liesest, Vergangenheit und Gegenwart dabei
erwägest. Leb' nun wohl!

Jena den 7ten September. 1821. Carl Ogtumer.

Dem Braunschweigschen.

Suche Wahrheit so weit Geist und Kraft Dich leiten; theile sie mit, behutsam und ohne Schau; verehre sie mit der ganzen Anbefangenheit eines uneigennützen Willens! Thun, was recht ist dann bist Du sicher, etwas für's Ganze zu thun! Aber was nützlich ist für's Ganze in einem und dem andern Fall, das weiß nur der unendliche Genius des Ganzen. Dem überlasse die Sorge.

(Bouterweck.)

E. F. V.

Saal-Athen
den 8ten Septbr.
1821.

mem. Die Wahrschaft, d. Lager st. der Kunitz, die Adjutanten Kölle.

Lebe recht wohl lieber Hess und erinnere Dich oft und gern Deines Freundes u. academisch. Bruders C. A. Siefert med. Stud. v. Eisenach.

61.

Fern vom heimatlichen Herde,
An der Saale kühlem Brand
Wo man Brüdersinn uns lehrte,
Wo uns Freundschaft fest verband:
Hier entflammt' uns der Gedanke,
Daß der teutsche Muth nie wanke
Uns schwer geprüfter Muth!

Jena d. 18ten Septbr 1821

Lebe wohl und handle
nie anders als in dem Sinne
der Worte: Ehre Freyheit,
Vaterland.
Dein Bruder
Fuchsler Stud. pr.
Fuldensis.

Nur durch der Kräfte schön vereintes Streben
Erhebt sich, wirkend, erst das wahre Leben!

V. Schiller.

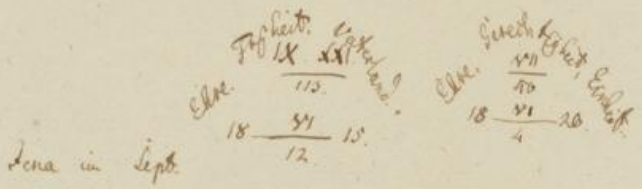
Jena
den 24 Septbr.
1821.

E. F. V.

diese wenigen Zeilen
schreibt zur freundschaft-
lichen Erinnerung dein
Freund u akademischer Bru-
der Constantin von Gohren
s Jena. Stud. jur.

Was Liebe nicht bindet, ist schlecht gebunden,
Was Treue nicht schirmt, das schirmet kein Eid.

Ehre. Tapferkeit. Vaterland.
IX XXI
113.
18 VI 15.
12.



Ehre. Gerechtigkeit, Einheit.
VII
40
18 VI 20.
4

Jena im Sept.
1821.

Lebe wohl und glücklich, lieber Mann,
und denke meiner in Liebe.
Dein Freund u. ernst. Bruder
Ernst Rost, Stud. Theol. v.
Arnstadt.

64.

Deutsche Freyheit, deutscher Gott,
Deutscher Glaube ohne Spott
Deutsches Herz und deutscher Stahl
Sind fünf Helden allzumahl.

vivat: schwarz, roth. gold!

Jena im Septbr
1821.

Zur Erinnerung schrieb dieß
Dein Fr. w. neue Br.
Rstn Carl Wachsfer. t. Allstedt
d. G. G. Befl.

Aequam memento rebus in arduis
Servare mentem: non secus in bonis
Ab insolenti temperatam
Laetitia.

Jenae XXIII. die mens. Aug:
MDCCCXXI.

Memoriae causa haec
verba scripsit amicus tuus
Ferd: Frank. stud: theol.

66.

Tu, quamcunque Deus tibi, fortunaverit horam
Grata sume manu, nec dulcia differ in annum.
Horat.

Jenae
die III. ante Nonas Septemb.
MDCCCXXI.

Quae pauca memoriae et
amicitiae causa scripsit
Carolus Bucherus
Stud. th. Meiningensis.

Dem Volke Licht und Wahrheit zu gewinnen,
Dieß sey des Mannes ernstes, heiliges Beginnen.

Jena
im September 1821.

Zur freundlichen Erinnerung
an Deinen Freund und akadem.
Bruder,

J. S. Stephan, Stud. jur.
aus d. Sächsiz. Voigt-
lande, vulgo kleiner
Struv.

68.

Freiheit ist die schönste Blume
Aus dem alten Ritterthume,
Wer sie treu in sich bewahrt,
Ist von ächter deutscher Art.

F.

Jena im September
1821.

Dein Freund und academischer
Bruder Friedrich Sophron Burkel
b Coburg. stud. jur.

69.

Das Streben nach Einheit ist das schönste
Weihgeschenk der Menschheit — Ein Gott —
Ein Vaterland — Eine Liebe

Nur wer f. d. Sinne beharrt
der bildet die Welt sich

Jena im Sept.
1821.

Lebe wohl lieber
Fest, u. vergiß
nicht deinen
Freund u. Bruder
Kum Angelroth d.
Gottsgl. Bestl.
Weiningen

Den Heldenruhm, den sie so schlecht jetzt achten,
Des teutschen Mannes in den lichten Zeiten
Als Ritterthum der Andacht sich verbunden,
Die alte Schönheit, eh' sie ganz verschwunden
zu retten, fern von allen Eitelkeiten
Des sey des Jünglings ernstes Ziel und Trachten!

Nach diesem Ziele strebten wir in treuen Bruderbund verbunden, uns trennt das Schicksal nie vielleicht sehen wir uns wieder, doch hält das gleiche Streben uns vereint, und auch entfernt, sind wir uns nah.
Stets dein Freund und Bruder
Anton Wilhelm Rudolph d. G. G. Beft.
aus Rastenberg im Wennerl.

Jena im Sept. 1821

Wir müssen, müssen vorwärts gehn,
Wie Wahn u. Trug auch toben:
Uns hat, zum Himmel aufzusehn,
Gott selbst das Haupt erhoben!
Drum wank' u. fall' es links u. rechts,
Wir sind unsterblichen Geschlechts;
Das Vaterland ist oben!

Ehre, Freiheit, Vaterland!

Von deinem Freund u. Bruder
J. W. Stoehr I.
d. R. beflissen aus Fulda
Jena den 8ten Sept.
21.

Flieht die Jugend, o so kettet
Sich auch Liebe von uns los;
Aber treue Freundschaft folgt uns
Bis zum kühlen Grabes schoß.

Jena
im Septemb:
1821.

Fho
VII.–40.
C 18 VI/4. 20. F
G.

Fo
IX–XXI.
E 113. F
18 VI./12. 15.
V.

Lebe wohl, lieber Hoß, und erinnere Dich, auch nach entflohener Burschenzeit noch deines Freundes u. akadem: Bruders

Carl Haspelmaches d. R. B.
b Helmstaedt.

73.

Teutsche Freiheit, teutscher Gott,
Teutscher Glaube ohne Spott,
Teutsches Herz und teutsches Stahl
Sind vier Helden allzumahl!
Drum, Herz, verzage nicht!
Thu', was dein Gewissen spricht,
Dieser Strahl des Himmelslichts;
Thue recht, und fürchte nichts!

Arndt.

Saalathen im Septembr. 1821.

E. F. V.

Mem. Die zu Edlen Fahrten zur Zeit der Schafschaft, Dein Avancement zum Unteroffizier. – Der Commerz auf dem Markte; die vergnügten Stunden auf der Tanne! –

Erinnere Dich lieber Hess bei dsen Zeilen gern an Deinen Fr. u. acad. Bruder A. Klipsch stud. jur. C. Frankenhausen

74.

Drey Göttern dient! ist meine Lehre,
Dann geht es euch beständig wohl:
Dem Sohn der reitzenden Cythere,
Dem Rebengott u. dem Apoll!

Symbol
Ehre, Freyheit, Vaterland!

Jena
im Septbr
1821.

Zum Andenken
an deinen Freund
u. academisch. Bruder
Th. Söffing St Thl
v. Arnstadt.

75.

Willst Du Kühn des Schicksals Trotz besiegen,
Mußt Du an die Gegenwart Dich schmiegen,
Wie an seiner Mutterbrust das Kind;
Mußt die Freud' an ihren Schwingen haschen,
Bienen gleich, von jeder Blume naschen,
Jede flieh'n noch eh' ihr Duft verrinnt.

E. F. V.

Jena
im September
1821.

Zur Erinnerung an Deinen
Freund und akademischen Bruder
G. Ludwig Dittmar.
Studios. theol. Meiningensis.

. – – – – – –

Das Schreien der Kinder wird wahrlich erhöret;
Durch völlige Eintracht wird Babel zerstöret.
Wer ist der verbundenen Geistern was wehret?!

Einheit ist die Bedingung Alles Großen im Volke. Oeffentlichkeit ihre Stütze.

Gedenke in Liebe Deines R. L. Schmid d. Rt Bes.

Jena im Herbstm. 1821.

77.

Es liebt die Welt das Edle anzuschwärzen,
Und das Erhabene in den Staub zu ziehn,
Doch nur getrost, es giebt noch viele Herzen
Die für das Herrliche u. Erhabene glühn.

Symbol.

Ehre, Freyheit, Vaterland

Jena,
im Septemb.
1821.

Lieber Huß:
Wenn auch entfernt – mein
Herz wird immer für dich
schlagen: dein Fr. u. Mitb.
Bruder Fr. Hildesheim
aus Dorpheim bey Arnstadt.
Stud: Theol.

78.

Was ist heilig? Das ist's, was viele Seelen zusammen bindet; bind' es auch nur leicht, wie die Biese den Kranz.

Göthe.

Das, was unsere Seelen zusammenband, geistige Bildung für das Vaterland, wird, hoffe ich, auch fernerhin unsere Seelen vereint erhalten, wenngleich die Körper nicht mehr beieinander sind. Ist das, so bedarf es auch nicht der Erinnerung, nicht zu vergessen

Jena im Sept. 1821

Des Freundes und akadem. Bruders

Alleucke Stud. Theol.
aus Hamburg

(Ehre. Freiheit. Vaterland).

79.

Ihm, Freiheit, Vaterland!

Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergegangen;
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen;
Ewig still steht die Vergangenheit.

Jena im September 1821.

Nur gar zu schnell ist die Zeit unseres vergnügten Zusammenlebens dahingeschwunden in das Meer der Vergangenheit; doch denkst Du künftig beim ernsten Wirken an diese Zeit zurück, so gedenke auch Deines Freundes und akademischen Bruders L. Weyland aus Weimar.

80.

Wenn Fels u. Eich' auch splittern,
Uns laß nur nie erzittern! —

Jena im Septbr 21.

E

f $\frac{IX \cdot XXI}{113}$ V.

18 $\frac{12}{VI}$ 15

Zum Andenken von dem Fr u. Br
Fritz Gentzen theol cand t Meddenberg

1 81.

Wir werden siegen, denn wir müßen siegen.

Wirst Du einst an Deine Freunde denken,
So denke Freund, dann auch an mich zurück,
Wirst Du ihnen Stunden schenken,
Schenk mir nur einen Augenblick!

E. F. V.

Jena im September
1821.

Gedenke bisweilen
an Deinen aufrichtigen
Freund Max von Hanke
Aud: vi militar:

82.
H. K

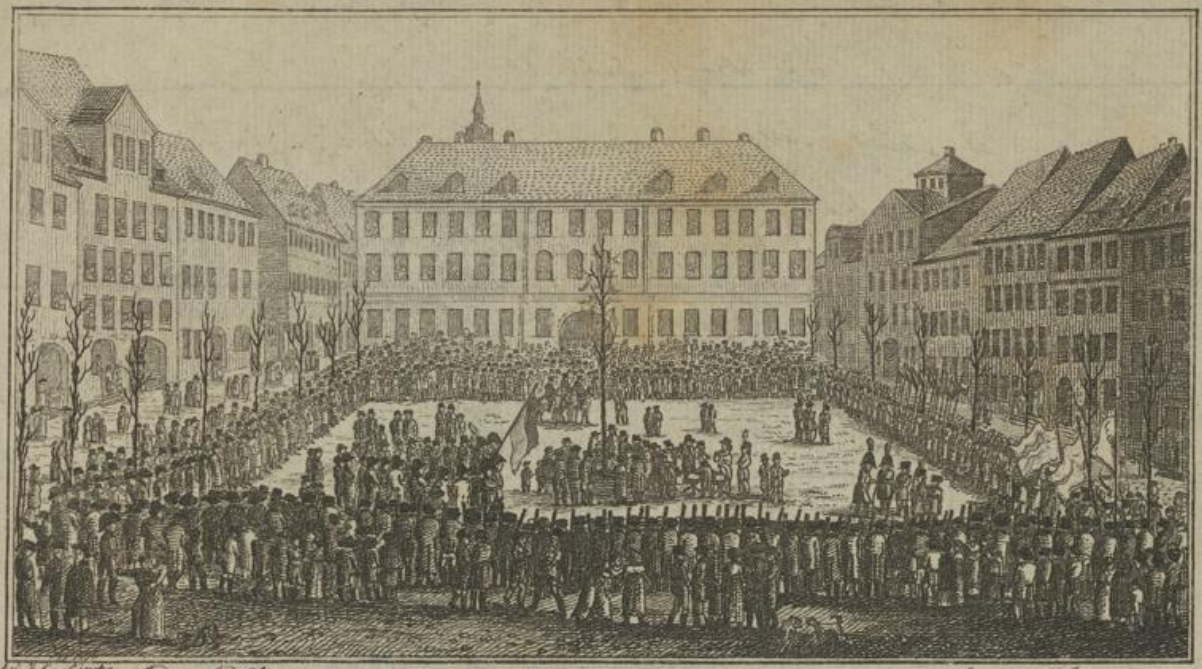
Wer durchs Leben

Sich frisch will schlagen, muß zu Schutz u Trutz
Gerüstet sein!

Jena im Sept. 1821

Die Wintelbrüder f. d. Tanne
von 1820 – 21.

Lebe wohl lieber Gast,
gedenke oft u mit Liebe
an deinen Fr u Br Genzmer
f. Mdl Kol. d. Ahlbfl



bei J. C. Lincke.

Die Pflanzung der freien Eiche am 19 Januar 1816 am Friedens Feste zu Jena.

83.

Durchblicke kühn die alte graue Decke
der Vorurthle, rufe laut und wecke
den Nebenwandler aus dem Traum.

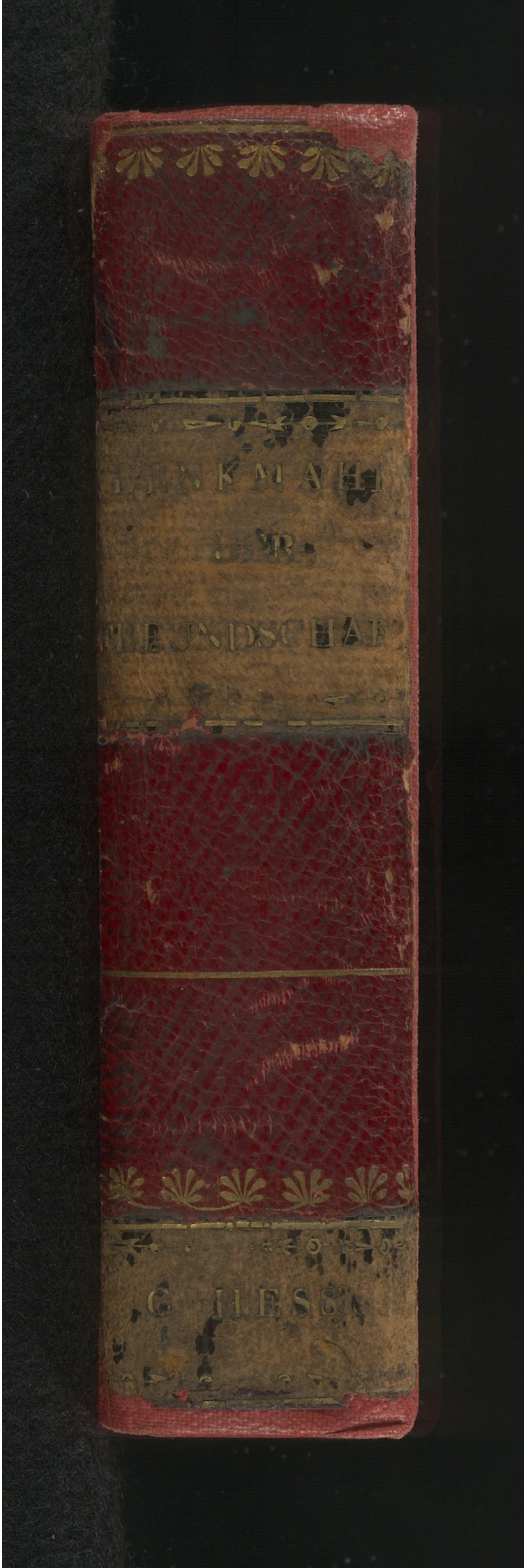
E. F. V.

Jena im Sept. 1821.

Lebe recht wohl, vergiß nicht,
was das Ziel ist, wornach
wir streben! und erinnere
dich oft mit Liebe an
deinen Freund und Br:

CfWL Stallmann d Gbsl aus
Bergheim im Waldeck.

Der feyerliche Einzug in die Stadtkirche zu Jena, am Friedensfeste den 18ten Januar 1816.



II

Handschr.
1216 v.
I. II

arbkarte #13
B.I.G.
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black